

Henriette Berg

Abteilungsleiterin Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Workshop „Eingriffe in die Struktur der Gewässer – entscheidende Faktoren bei der Erreichung der Ziele der WRRL“, 16./17.08.2005, UBA Dessau**

Begrüßung

Die Bestandaufnahme nach WRRL über den Zustand unserer Gewässer hat ergeben, dass es in Deutschland nur bei 14 % der Oberflächengewässer wahrscheinlich ist, dass wir das Ziel der WRRL – einen guten Zustand in allen Gewässern in Europa – erreichen werden. Bei den übrigen 86 %, also der großen Mehrheit, ist das unsicher oder unwahrscheinlich. In jedem Fall sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich.

Betrachten wir nur die Flüsse, erreichen wir wahrscheinlich nur bei 12 % der Gewässer den guten Zustand ohne Maßnahmen.

Zentrale Ursachen sind

- die Beeinträchtigung der Gewässerstruktur sowie
- die Belastung mit Nährstoffen und
- mit spezifischen Schadstoffen.

Die Veränderung der Gewässerstruktur bei Flüssen und Bächen stellt jedoch mit Abstand das zentrale Problem dar.

Wir haben über Jahrhunderte den Lauf der Gewässer und den Abfluss des Wassers für unsere Zwecke verändert. Ufer wurden befestigt. Wir haben Flüsse für die Schifffahrt und andere Zwecke kanalisiert. Wir haben für Siedlungen und die Landwirtschaft das Land entwässert, diese Nutzungen in natürliche Überflutungsflächen ausgedehnt und dann durch Deiche geschützt. Dämme und Wehre wurden gebaut und Feuchtgebiete von den Gewässern abgetrennt. Was es im einzelnen auch für die Menschen bedeutet kann, wenn wir den Flüssen ihren Raum nehmen, haben wir leidvoll im Jahr 2002 an der Elbe erfahren müssen.

Viele dieser Verbauungen der Gewässer sind in unserem dichtbesiedelten Land nicht mehr revidierbar. Das heißt aber nicht, dass Veränderungen nicht erforderlich sind und dass wir unsere Nutzungen in und an den Gewässern zukünftig nicht besser auf die Erfordernisse unserer Fluss-ökosysteme ausrichten müssen.

So hat auch die Umweltministerkonferenz des Bundes und der Länder (UMK) auf ihrer 64. Konferenz am 19./20.5.2005 in Zinnowitz festgestellt, dass - neben der konsequenten Verminderung diffuser Stoffeinträge - insbesondere „Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Gewässerstruktur und der Durchgängigkeit“ entwickelt werden müssen. Und sie fordert, umgehend mit den Planungen hierfür zu beginnen.

Auch aus unserer Sicht sind Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässermorphologie und zur Wiederherstellung von Durchgängigkeit an Fließgewässern einer der zentralen Punkte zum Erfolg bei der Umsetzung der WRRL.

In zwei Bereichen ergeben sich hier originäre Aufgaben des Bundes:

- bei der Nutzung der Flüsse als Bundeswasserstraßen für die Schifffahrt und
- bei der Nutzung der Wasserkraft und ihrer Förderung durch das Bundesgesetz zur Förderung erneuerbarer Energien (EEG).

Bei beiden Nutzungen ergeben sich – wie Sie wissen – auch Spannungsfelder zwischen verschiedenen Zielen des Umweltschutzes:

- zwischen der Nutzung regenerativer Energiequellen und des Verkehrsträgers Wasserstraße zum Schutz des Klimas und
- dem Schutz des Ökosystems Fließgewässer mit seiner Bedeutung für den gesamten Wasserhaushalt und die Artenvielfalt.

Alle drei Bereiche sind zentral für den Erhalt der Leistungsfähigkeit von Umwelt und Natur und die Umweltpolitik hat somit die Aufgabe, diese Zielkonflikte zu lösen.

Wir haben uns mit diesen Fragen befasst und wollen Ihnen heute einzelne Ergebnisse vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Zwei Projekte möchte ich besonders hervorheben

- die gemeinsam mit dem Bundesverkehrsministerium entwickelten „Grundsätze für das Konzept der Unterhaltung der Elbe zwischen Tschechien und Geesthacht“ und
- den „Leitfaden für die Vergütung von Strom aus Wasserkraft“.

Zur Erarbeitung haben in beiden Fällen viele aus den jeweiligen Fachverwaltungen des Bundes und der Länder als auch aus den Fachverbänden beigetragen. Hierfür möchte ich mich besonders bedanken. Ohne diese Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihr Engagement wäre dies nicht möglich gewesen.

Dem Workshop wünsche ich einen guten Verlauf.